Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Paul Hoebel an Adolf Erman

Hoebel, Paul

Dresden-Radebeul, 20.06.1923

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-85770

Visual Library

Dresden = Radebeul, den 20. VI 1923.
Oststraße 12 I.

Sehr geehrter Herr Geh. Regierungsrat!

Nach mehreren vergeblichen Versuchen bei der Laupp'schen Buchhandlung zu Tübingen wende ich mich nunmehr an Sie selbst mit der ergebensten Bitte, mir ein Exemplar Ihres wertvollen Werkes „Ägypten und ägypt. Leben im Altertum“, Tübingen 1887, verschaffen zu wollen; denn ohne ein solches ist es geradezu unmöglich, das innere Wesen der altägyptischen Entwickelung zu erfassen und die Verhältnisse der früheren Zeit daselbst klar zu begreifen.

Das Werk bietet ja sehr viel mehr wie die (in meinem Besitz befindliche) Neuauflage von Wiedemann's „Das alte Aegypten, Heidelberg 1920.

Ihr wertvolles Buch ist hier in unserer Dresdner Bibliothek natürlich vorhanden, aber es befindet sich meist in den Händen irgend eines Interessenten — ist bei Bestellungen immer schon so und so viel mal vorbestellt, und *wenn* man es wirklich einmal in die Hand bekommt, dann stets nur für ganz kurze Zeit!

Die vor $\frac{3}{4}$ Jahren angekündigte Neu-Auflage kann noch lange auf sich warten lassen, und außerdem

wird infolge der heutigen Papiernot die Güte der alten Auflagen nie mehr erreicht.
Ihnen, hochgeehrter Herr Geheimrat aber wird es sicher noch möglich sein, mir ein Exemplar Ihrer Erst-Auflage zu verschaffen, und ich bitte freundlichst darum, die Summe nennen zu wollen, die ich einsenden soll!

Was meine Person anbelangt, so bin ich durch die wechselvolle – vielfach fremde Kulturen und Sprachen berührende – Karriere mehr und mehr auf den Weg der exakten Wissenschaften gebracht worden, für die ich doch mehr Interesse hatte, als für den ergriffenen Beruf.
Ursprünglich auf der Kaiserlichen Marine, ward ich in den 90er Jahren in Kamerun invalide, studierte auf dem Seminar für orientalische Sprachen 3 Jahre lang das Chinesische, und ward nach bestandenem Dolmetscher-Examen wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Berliner Museum für Völkerkunde unter Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Bastian. Ich hatte sodann das Glück, als einziger inaktiver Officier am Chinafeldzuge teilnehmen zu dürfen, und studierte nach Rückkehr in die Heimat in den Jahren 1902 und 1903 auf der Friedrich-Wilhelms=

Universitäts auch das klassische Chinesisch, bis der Feldzug Japan-Rußland dem ein Ziel setzte: Denn ich erhielt den Auftrag, für die kommenden Jahre das sämtliche aus Ostasien eingehende chinesische und russische Kartenmaterial für den Generalstab zu übersetzen.

Den letzten großen Krieg habe ich noch eine Zeit lang als Führer eines Bataillons mitmachen können, bis eine Blutvergiftung mich in das Lazareth und dann in die Heimat brachte.

Durch die begonnenen Studien der altindischen und babylonischen Geschichte bin ich nunmehr auch mit der allerinteressantesten der alten Kulturwelten in Berührung gekommen, und mein ganzes Bestreben ist jetzt darauf gerichtet, noch den berühmten „Erman" für mich erwerben zu können. Ich habe die Hoffnung, daß mir das mit Ihrer geschätzten Hülfe doch noch gelingen wird.

Hochachtungsvoll Ihr ganz ergebenster

Paul Hoebel,
Hauptmann a. D.

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG